

Medienmitteilung, 8. Oktober 2020

## Drei Forschungsprojekte mit «HSG Impact Award 2020» ausgezeichnet

*Die Universität St.Gallen (HSG) verleiht in diesem Jahr zum dritten Mal die HSG Impact Awards. Prämiert werden HSG-Forschende, die mit ihren Projekten einen besonders wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Drei Auszeichnungen werden verliehen: an das Projekt «Quartierstrom – Eine Plattform für die nachhaltige Energieversorgung des Quartiers» von Prof. Dr. Felix Wortmann und Arne Meeuw, Ph.D.; an das Projekt «Business Model Innovation for the Circular Economy» von Prof. Dr. Karolin Frankenberger, Fabian Takacs und Prof. Dr. Oliver Gassmann sowie an «A Token Design for Decentralized Insurance on the Blockchain» von Prof. Dr. Alexander Braun und Niklas Häusle.*

Die HSG Impact Awards zeichnen Forschungsprojekte an der Universität St.Gallen aus, die eine besonders deutlich erkennbare Wirkung für die Gesellschaft erbringen. Die Jury, bestehend aus Praktikern und Uni-Angehörigen, bewertete Bewerbungen aus verschiedenen Disziplinen der HSG-Forschung. In diesem Jahr der Corona-Pandemie konnten die Auszeichnungen nicht wie geplant am Dies academicus im Mai übergeben werden. Die Preise werden nun am 12. Oktober 2020 im Rahmen einer Sitzung des Senats der Universität St.Gallen verliehen.

### Nachhaltige Energieversorgung fürs Quartier

In den meisten Ländern ist das Energieversorgungssystem stark von fossilen und nuklearen Brennstoffen abhängig. Im Jahr 2016 wurden etwa 61 Prozent der weltweit produzierten Elektrizität aus Gas und kohlebefeuchten Kraftwerken erzeugt. Auf Kernkraftwerke entfielen 10 Prozent und die Wasserkraft als wichtigste erneuerbare Quelle machte 17 Prozent der jährlichen Stromerzeugung aus. Viele Länder haben ehrgeizige Ziele zur Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen vorgelegt. Dabei steht die Stromerzeugung mehr und mehr im Mittelpunkt, da auch Mobilität und Wärmeversorgung in Zukunft auf Strom setzen. Photovoltaik (PV)-Systeme werden als ein zentraler Eckpfeiler dieser ehrgeizigen Dekarbonisierungspläne angesehen. Der intensive Einsatz von PV-Systemen führt jedoch zu gravierenden Herausforderungen. Das heutige Energieversorgungssystem wird auf den Kopf gestellt. Grosse, zentrale Energieerzeuger sollen durch viele kleine, dezentrale PV-Systeme ersetzt werden. Dabei muss Strom zur gleichen Zeit erzeugt und verwendet werden. «Zu viel» Sonne führt schon heute dazu, dass über PV-Systeme zu viel Strom produziert wird und so die Stabilität des Stromnetzes in Gefahr ist. Kaum Sonne bedeutet dagegen keinen oder wenig Strom. Hier setzt die Energieplattform «Quartierstrom» an. Die Grundidee: Lokal produzierter Strom soll vor Ort verbraucht werden. Dazu wurde in Walenstadt ein lokaler Strommarkt aufgebaut, in dem 37 Haushalte lokal produzierten Solarstrom handeln. Die Plattform ist seit Anfang 2019 in Betrieb und basiert auf den Prinzipien «grün, lokal, fair».

- [Das Forschungsprojekt «Quartierstrom – Eine Plattform für die nachhaltige Energieversorgung des Quartiers» im Video](#)

### Geschäftsmodelle für die Zukunft

Bei einer wachsenden Zahl von Unternehmen wird Nachhaltigkeit immer wichtiger. Nicht zuletzt, da auch die Kunden mehr Wert auf Klima- und Umweltschutz legen. Bei genauerem Hinsehen zeigen sich jedoch grosse Unterschiede, wie Unternehmen versuchen ihr Geschäftsmodell anzupassen. Bereits 2012 wurde ein Forschungsprojekt ins Leben gerufen, das Unternehmen ein Management-Werkzeug zur Geschäftsmodellinnovation anbietet: der «Business Model Navigator». Unterstützt vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) entwickelte ein interdisziplinäres Team um Professorin Karolin Frankenberger diesen Ansatz weiter. Das Ziel: das Thema Nachhaltigkeit und



Geschäftsmodellinnovation zu verknüpfen und nachhaltige, zukunftssträchtige Geschäftsmodelle zu entwickeln, die auf «Circular Economy» setzen. Unternehmen wie V-Zug, die Schoeller Textil AG, Bosch und viele andere haben ausgehend von diesem Ansatz ihre Geschäftsmodelle nachhaltig verändert.

- [Das Forschungsprojekt «Business Model Innovation for the Circular Economy» im Video](#)

#### **Versicherungslösungen für Kleinbauern in Sri Lanka und anderswo**

Naturkatastrophen und extreme Witterungsbedingungen nehmen global zu. Die Auswirkungen dieser Extremereignisse sind in Schwellenländern oft noch weit schlimmer als in entwickelten Volkswirtschaften. Für deren einkommensschwache Bevölkerungen wird Versicherungsschutz häufig nicht angeboten oder ist unbezahlbar. Die HSG-Forscher Professor Alexander Braun und Niklas Häusle sind überzeugt, dass ein innovatives, dezentralisiertes Versicherungsmodell auf Basis der Blockchain-Technologie das Potenzial hat, diese Probleme zu mildern. In Kooperation mit Etherisc und der Decentralized Insurance Foundation mit Sitz im Swiss Crypto Valley in Zug haben Braun und Häusle einen ökonomischen Mechanismus entwickelt, der Anreizprobleme beim dezentralisierten Risikotransfer behebt und damit die Einsatzmöglichkeiten des Modells substanziell verbreitert.

- [Das Forschungsprojekt «A Token Design for Decentralized Insurance on the Blockchain» im Video](#)

#### **Kontakt für Fragen:**

Dr. Stefan Graf  
Leiter Grants Office HSG  
Universität St.Gallen  
Tel.: +41 (0)71 224 28 79  
E-Mail: stefan.graf@unisg.ch

#### **Universität St.Gallen (HSG)**

Die Universität St.Gallen (HSG) ist die Universität des Kantons St.Gallen und die Wirtschaftsuniversität der Schweiz. Internationalität, Praxisnähe und eine integrative Sicht zeichnen die Ausbildung an der HSG seit ihrer Gründung im Jahr 1898 aus. Heute bildet die Universität rund 8900 Studierende aus 83 Staaten in Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Rechts- und Sozialwissenschaften, Internationale Beziehungen und Informatik aus.

Mit Erfolg: Die HSG gehört zu den führenden Wirtschaftsuniversitäten Europas. Im European Business School Ranking der «Financial Times» 2019 belegt die HSG den Platz 4. Die «Financial Times» hat den Master in «Strategy and International Management» (SIM-HSG) 2019 zum neunten Mal in Folge als weltweit besten bewertet. Dies im jährlichen Ranking von Master-Programmen in Management. Für ihre ganzheitliche Ausbildung auf höchstem akademischem Niveau erhielt sie mit der EQUIS- und AACSB- und der AMBA-Akkreditierung internationale Gütesiegel.

Studienabschlüsse sind auf Bachelor-, Master- und Doktors- bzw. Ph.D.-Stufe möglich. Zudem bietet die HSG erstklassige und umfassende Angebote zur Weiterbildung für jährlich rund 6000 Teilnehmende. Kristallisationspunkte der Forschung an der HSG sind ihre 42 Institute, Forschungsstellen und Centers, welche einen integralen Teil der Universität bilden. Die weitgehend autonom organisierten Institute finanzieren sich zu einem grossen Teil selbst, sind aber dennoch eng mit dem Universitätsbetrieb verbunden.

Besuchen Sie uns auf [Facebook](#), [Twitter](#), [Youtube](#), [Instagram](#) und [unisg.ch](#)